

Kriegsverweigerer verteidigt sich

US-Reservist Matthis Chiroux begründet vor Armeeausschuß Nein zum Irak-Einsatz

Elsa Rassbach

Der US-Reservist Matthis Chiroux hat bei einer Anhörung der Armee erfolgreich seine Weigerung verteidigt, an Krieg und Besetzung im Irak teilzunehmen. »Heute schaute ich den Offizieren in die Augen, und ich sagte ihnen, ich glaube, Sie schicken Leute, damit sie Kriegsverbrechen begehen«, schrieb Chiroux in einem Brief an seine Unterstützer nach dem Hearing am Dienstag (Ortszeit) auf dem Stützpunkt der US-Armee in St. Louis, Missouri. Der junge Mann bekam vor dem Militärausschuß recht und wurde ehrenhaft aus der Armee entlassen.

Im Mai 2008 hatte sich Chiroux öffentlich geweigert, als Reservist in den Irak geschickt zu werden, da Krieg und Besetzung dort »illegal« seien. Die Armee drohte ihm mit einer Entlassung ohne Verfahren. Chiroux jedoch bestand darauf, von den Verantwortlichen gehört zu werden und ihnen die Gründe seiner Kriegsdienstverweigerung vortragen zu können. Damit ist er auch das Risiko einer unehrenhaften Entlassung eingegangen, wodurch Armeeleistungen wie Studiengelder entfallen wären. Chiroux studiert zur Zeit am Brooklyn College in New York. Etwa 30 Veteranen und Friedensaktivisten waren am Dienstag zur Unterstützung des 25jährigen nach St. Louis gekommen. Die Armee hatte indes kurzfristig entschieden, die Öffentlichkeit von der Anhörung auszuschließen.

Chiroux bekräftigte einmal mehr, daß es sich bei der Irak-Invasion laut UN-Charta um einen »Aggressionskrieg« gehandelt hat. »Dies verpflichtet jeden Soldaten, Widerstand zu leisten«, sagte der Veteran. Gefragt, ob er nicht seinen Eid breche, wenn er einem Befehl des Commander in Chief, des obersten Befehlshabers, nicht Folge leiste, antwortete Chiroux: »Es ist ja gerade meine Verantwortung, illegale Befehle zu verweigern, von wem auch immer sie kommen, selbst von Präsident Barack Obama.« Er habe über viereinhalb Jahre verschiedene Länder besetzt, und dies sei falsch gewesen. Chiroux war von 2002 bis 2007 als Armeejournalist in Deutschland und Japan sowie auf den Philippinen und in Afghanistan stationiert.

Chiroux betrachtet die Anhörung als großen Erfolg für den GI-Protest. Andere Soldaten ermunterte er, seinem Beispiel zu folgen: »Leistet Widerstand! Jetzt ist die Zeit. Die Schleusen sind geöffnet. Eure Vorgesetzten hören zu, und mehr und mehr stimmen sie zu. Die Widerständler sind nicht mehr die Ausnahme, sie werden langsam zur Norm.«